

- **Das neugierige Auge** ✓
- **Das hilfreiche Auge** ✓
- **Neues von den Domains: .be, .cy, .hiphop, .link, .tattoo und .ua** ✓

## Das neugierige Auge

Wer Bilder von sich einer Internetöffentlichkeit zur Verfügung stellt tut dies in der Regel mit der Absicht, andere zu erfreuen, zu informieren oder sich darzustellen. Wenn ein Arbeitgeber sein Unternehmen durch Mitarbeiterfotos persönlicher erscheinen lassen möchte, besteht für den Einzelnen möglicherweise nicht einmal eine große Wahl. Dass Fotos aber für Auswertungsunternehmen höchst interessant sind, ist vielen nicht bewusst oder egal. Nicht selten wird daraus Betroffenheit.

Mittlerweile gibt es mehrere Unternehmen, die das Internet nach Bildern durchforsten, sie biometrisch auswerten und katalogisieren. In deren Datenbanken lässt sich dann nach allen Webseiten suchen, auf denen das Bild einer bestimmten Person auftaucht.

Einige Anbieter wie Clearview AI arbeiten dabei ausschließlich im Regierungsauftrag. Andere wie PimEyes wenden sich an (fast) beliebige zahlende Kunden. Dass beide gegen die Nutzungsbedingungen ihrer Datenquellen, etwa soziale Netzwerke, verstoßen, interessiert die Betreiber scheinbar nicht.

PimEyes war lange Zeit recht schmallippig, wenn es um die eigenen Geschäftspraktiken ging. Das unterstrich das Unternehmen auch dadurch, dass es den Firmensitz aus dem EU-Land Polen und der dort geltenden Datenschutzgrundverordnung auf die Seychellen umzog. Mittlerweile gibt es aber einen neuen Besitzer, und der ist alles andere als schweigsam. Giorgi Gobronidze ist georgischer Professor, Sicherheitsforscher und betreibt eine Charmeoffensive, um Bedenken zu zerstreuen und den Nutzen seines Dienstes anzupreisen. Dieser liege darin, über das Internet verstreute eigene Fotos wiederfinden zu können oder Markenrechtsverletzungen aufzuspüren. So habe man sich verbindliche Richtlinien für soziale Verantwortung auferlegt und bekenne sich zu Frauenrechten und der ethischen Nutzung von KI. Als Beispiel nennt Gobronidze, dass russische Staatsbürger nicht mehr nach Fotos von Ukrainern suchen dürfen.

Wenig vertrauenerweckend ist das Firmenkonstrukt. Der Käufer des Vorgängerunternehmens sitzt in den Vereinigten Arabischen Emiraten, das Büro in Georgien und der Support in Belize.

Schaut man weiter hinter die Kulissen, werden immer mehr Risse offensichtlich. Dazu, welche Privatpersonen ein ethisches Interesse daran haben könnten, nach Bildern von Dritten zu suchen, fällt Gobronidze nur ein, dass Journalisten nach dem Sturm auf das Kapitol im Januar letzten Jahres Angreifer haben identifizieren können. Das lässt unberücksichtigt, dass diese über das dahinter stehende Medienunternehmen auch den geschäftlichen Zugang hätten nutzen können und die Vorlage einer Journalistenakkreditierung bei PimEyes nicht erforderlich ist. Auch gibt es keinen Mechanismus, der Ukrainer vor russischer Überwachung schützt, wenn diese die Anfragen über nichtrussische Strohleute stellen.

Die Webseite bewirbt aber auch die Möglichkeit, sein eigenes Bild vor Anfragen zu schützen. Offensichtlich ist dabei nur das monatliche Abo für 100 Dollar. Deutlich versteckter ist das kostenlose Opt-Out Verfahren. Hier sollen Betroffene ein Bild von sich hochladen und zusätzlich ihren Personalausweis, auf dem die persönlichen Daten aber geschwärzt werden sollen. Das wirkt ähnlich attraktiv wie Facebooks Idee, man möge Facebook eigene Nacktbilder zur Verfügung stellen damit die Plattform diese innerhalb seines Netzwerkes von der Verbreitung ausschließen könne.

## Das hilfreiche Auge

Das Australian Strategic Policy Institute hat einen öffentlich verfügbaren Prüfdienst eingerichtet, der eine Webseite und zugehörige Maildienste auf Sicherheitsmerkmale prüft. Auch wenn sich das Institut inhaltlich an Australien orientiert, funktioniert der Dienst weltweit. Er bietet jedermann einen guten Überblick zu wichtigen Sicherheitsfragen. Die zugehörige URL lautet <https://aucheck.com.au>. Die Nutzung ist kostenlos.

## Neues von den Domains

.be

Die belgische Registry überprüft ihren Datenbestand und schreibt Domainbesitzer an, falls die vorliegenden Daten unzureichend sind. Belgier und Niederländer werden dann aufgefordert, ihren elektronischen Personalausweis vorzulegen, andere Nationalitäten können den externen Prüfdienst Onfido nutzen.

.cy

Zukünftig darf der Domainbesitzer bei zypriotischen Domains geändert werden. Dies entspricht einem Domaintransfer und ist damit gebührenpflichtig. Die Registry muss der Änderung zustimmen.

.hiphop

Die Preise für die TLD wurden auf einen Bruchteil gesenkt. Global Village gibt die Senkung an alle bestehenden und zukünftigen Besitzer weiter.

.link

Die ehemalige Uniregistry TLD gehört jetzt dem Domaininvestor Yonatan Belousov, dessen maltesische Firma Nova Registry die Verwaltung von .link übernimmt. Regulatorische Änderungen dürfte es nicht geben. Zur zukünftigen Preisgestaltung ist bisher nichts bekannt.

.tattoo

Die ursprünglich zu Uniregistry gehörende TLD hat einen neuen Besitzer, Top Level Design, der bereits die thematisch verwandte .ink gehört.

.ua

Der von der World International Property Organization betriebene UDPR-Dienst, der Markenrechtsinhaber vor missbräuchlichen Domainregistrierungen schützt, ist vorübergehend nicht in Zusammenhang mit .ua-Domains nutzbar. Die WIPO hat sich zu diesem Schritt entschlossen, da derzeit ukrainischen Domainbesitzern eine Teilnahme an einem UDPR-Schiedsverfahren in der Regel nicht zuzumuten sei.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Global Village Team